

LESEPROBE

Lisa J. Krengel / Marie-Anne Halim (Hg.)  
Jani  
und die Sache mit der Mutmaschine

# Jani

## und die sache mit deR mutmaschine

Begleitmaterial zur  
Jahreslosung 2027  
für die Arbeit  
mit Kindern

# INHALTSVERZEICHNIS

|                                                                                    |     |
|------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1. EIMLEITUNG                                                                      | 6   |
| 2. LITURGISCHE BAUSTEINE                                                           | 10  |
| 3. FÜRCHTE DICH NICHT!<br>GOTTESDIENST FÜR KINDER UND<br>FAMILIEN ZUR JAHRESLOSUNG | 21  |
| 4. KREATIVE GESTALTUNG ÜBER<br>MEHRERE EINHEITEN                                   | 38  |
| 5. JAMI UND DIE SACHE<br>MIT DER MUTMASCHINE                                       | 41  |
| 6. HAGAR (1. MOSE 16 UND 21)                                                       | 56  |
| 7. PSALM 23                                                                        | 64  |
| 8. JESUS AUF DEM WASSER UND DER<br>SINKENDE PETRUS (MATTHÄUS 14,22–33)             | 74  |
| 9. WEIHNACHTEN (LUKAS 2,8–20)                                                      | 87  |
| 10. STURMSTILLUNG (MARKUS 4,35–41)                                                 | 94  |
| 11. MATERIALANHANG                                                                 | 111 |
| 12. BIBELSTELLENREGISTER                                                           | 114 |
| 13. HINWEIS ZU DEN QUELLENANGABEN                                                  | 116 |

# 1. EINLEITUNG

Liebe Leser\*innen,  
und wieder ist ein Jahr vergangen.

Bereits zum vierten Mal in Folge bereiten wir die Worte der jeweiligen Jahreslosung für die kirchliche Arbeit mit Kindern auf. Mit ergänzenden biblischen Geschichten, liturgischen Texten und jeder Menge kreativer Ideen. Was vor einigen Jahren aus einer fixen Idee von Angelika Veddeler und Lisa Krengel entstand, ist fast schon zur Tradition geworden. Unglaublich! Wir haben selbst jede Menge Freude beim Entwickeln, Schreiben und Weitergeben unserer Ideen und hoffen, das ist unseren Texten anzumerken.

Die Jahreslosung für das Jahr 2027 stammt aus dem Jesajabuch: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir, hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“ (Jesaja 41,10).

Was für eine Zusage! Und Ermutigung! Gott selbst sagt Wegbegleitung, Nähe und Fürsorge zu. Wer kann das nicht gebrauchen?

Ursprüngliche Adressat\*innen dieser alten Worte sind vor langer Zeit die Menschen des Volkes Israel gewesen. Denn sie erlebten eine absolute Krise: Die Babylonier hatten die Herrschaft im Land übernommen und viele Israelit\*innen ins Exil verschleppt. Hier mussten sie sich – fern der Heimat – an eine neue Kultur und Sprache gewöhnen. Zu Hause lag alles in Schutt und Asche, der Tempel – das Zentrum des Glaubens – war zerstört. Eine Katastrophe! Viele Menschen fragten und klagten: „Wo ist Gott?“, „Ist Gott noch an unserer Seite?“, „Wie soll es jetzt weitergehen?“

Zu diesen mutlosen, verängstigten und hoffnungslosen Israelit\*innen spricht Gott: „Ich bin bei euch, auch und ganz besonders in schweren Zeiten! Ihr seid nicht allein!“

Die ermutigenden Verse aus dem Jesajabuch sind in der Bibel zum Glück kein Einzelfall. Es gibt viele Geschichten, die von herausfordernden Zeiten, Angst und Krisen erzählen und davon, dass Gott an der Seite seines Volkes ist und bleibt. Egal, was passiert. Einige dieser Geschichten haben wir für

dieses Buch ausgewählt und auf unterschiedliche Weise für die Arbeit mit Kindern im Licht der Jahreslosung 2027 aufbereitet.

Besonders wichtig ist uns dabei: Auch heute erleben viele Kinder Situationen von Angst, Sorgen und Hoffnungslosigkeit. Es ist wichtig, Kindern sensibel und aufmerksam zuzuhören, ihre Gefühle wahr- und ernst zu nehmen. Dafür brauchen sie einen geschützten Raum, in dem sie sich sicher fühlen und ihre Gefühle äußern können. Diesen Raum zu schaffen und zu bewahren, ist unsere Verantwortung als Erwachsene!

Die Jahreslosung verspricht nicht angstfreie und unbeschwerte Zeiten. Denn völlig klar ist: Sorgen, Ängste und Krisen gehören zum Leben dazu. Wir möchten mit unserem Material dazu ermutigen, mit Kindern über diese besonderen Gefühle ins Gespräch zu kommen. Das ist gar nicht so einfach!

Deshalb geht es in einem ersten Schritt oft zunächst darum, den eigenen Gefühlen auf die Spur zu kommen. Das Gespräch darüber ist dann ein nächster Schritt, der aufmerksam begleitet werden sollte.

Zum Aufbau und zur Struktur dieses Buches:

Gleich zu Anfang bieten wir unterschiedliche liturgische Bausteine (Kapitel 2) an, die unterschiedlich und flexibel genutzt werden können.

Ganz besonders möchten wir an dieser Stelle auf das Lied zur Jahreslosung „Mut, Mut, Mut“ von Rebecca Viertel (s. Kapitel 2.1) hinweisen.

Der Gottesdienstentwurf in Kapitel 3 bietet verschiedene gottesdienstliche Einsatzmöglichkeiten und jede Menge liturgischer Ideen.

In Kapitel 4 stellen wir zwei Ideen vor, die sich als fortlaufende Kreativprojekte rund um die Jahreslosung 2027 eignen.

Kapitel 5 nimmt die Bilderbuchgeschichte „Jani und die Sache mit der Mutmaschine“ in den Blick. Neben einem besonderen thematischen Zugang für Mitarbeitende werden hier Ideen zur gemeinsamen Erkundung der Geschichte mit Kindern und weitere (kreative) Methoden vorgestellt.

In den Kapitel 6–10 finden Sie Methodisches, Vertiefendes und Kreatives zu biblischen Geschichten, die unterschiedliche Aspekte der Jahreslosung 2027 beleuchten und für die Arbeit mit Kindern herausstellen. Für das eigene Verständnis empfehlen wir das Lesen der jeweiligen biblischen Geschichte. Diese werden nämlich nicht mitabgedruckt.

Alle Ausarbeitungen rund um die Jahreslosung 2027 lassen sich in unterschiedlichen Kontexten (Kindertageseinrichtungen, Kindergottesdienst, Kinderbibelwoche, Familiengottesdienst, Religionsunterricht u. v. m.) sowohl punktuell als auch als Reihe mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Blickrichtungen einsetzen. Wir ermutigen gerne dazu, die Jahreslosung nicht nur einmalig am Jahresanfang zu thematisieren, sondern immer wieder neu der Zusage Gottes und seine Wegbegleitung zu entdecken.

Die vorliegenden Materialien nehmen Kinder in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen in den Blick. Wir haben uns darum bemüht, Vielfalt als selbstverständliche Gegebenheit vorauszusetzen und selbstverständlich mit den Kindern daran zu arbeiten.

Wir freuen uns sehr, dass Meike Walcha-Lu von den Singfingern ([www.singfinger.club](http://www.singfinger.club)) wieder an der Ausarbeitung dieses Materials beteiligt ist. Danke, liebe Meike!

Sie hat den Vers der Jahreslosung mit Lautsprachunterstützenden Gebärdens (LUG) versehen und auf diese Weise um einen wichtigen, inklusiven Aspekt bereichert und erweitert.

LUG erleichtern allen und ganz besonders behinderten Kindern oder Kindern mit multilinguaem Hintergrund bzw. Kindern mit anderer Erstsprache als Deutsch den Zugang. Sie erhöhen durch ihre Multimodalität die Konzentrationsfähigkeit von Kleinen und Großen und ermöglichen Teilhabe auf unterschiedlichen Ebenen.

In bewährter Weise danken wir ebenfalls Rebecca Fischer, Wolfgang Hüllstrung und Anna Mendel. Rebecca Fischer hat zum ersten Mal das rassismuskritische Reading für uns übernommen. Wolfgang Hüllstrung und Anna Mendel unterstützen uns bereits seit einigen Jahren und helfen uns durch ihre Anmerkungen, unser Material antisemitismuskritischer und inklusiver zu gestalten. Vielen Dank!

Auch auf die Hilfe Swen Wagners konnten wir bei diesem Begleitmaterial wieder zählen. Seine Expertise als Lektor trägt dazu bei, dass aus vielen einzelnen Ausarbeitungen und Manuskripten ein Ganzes wird. Danke, Swen!

Ein herzlicher Dank geht auch an das Team vom Neukirchener Verlag. Vor allem die Verlagsleiterin Ruth Atkinson und unsere Lektorin Viktoria

Tersteegen haben auch dieses Begleitmaterial wohlwollend und wertschätzend begleitet. Danke dafür!

Unser letzter, ganz besonders von Herzen kommender Dank gilt Ihnen und euch allen: unseren Leser\*innen. Ihre und eure Rückmeldungen zu unserem Material für die Jahreslosungen ermutigen und stärken uns. Das ist wirklich toll! Danke!

Möge dieses Begleitmaterial dazu beitragen, dass die Zusage aus Jesaja 41,10 im Jahr 2027 und darüber hinaus viele Menschen erreicht, stärkt und ermutigt: Fürchte dich nicht – Gott ist mit dir.

**Bastian Basse** (Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Evangelischen Kirche von Westfalen, Kirche mit Kindern in der EKvW)

**Beate Brauckhoff** (Pädagogisches Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen)

**Marie-Anne Halim** (Vereinte Evangelische Mission)

**Sabine Hübner** (Vereinte Evangelische Mission)

**Yoram K. Karusya** (Vereinte Evangelische Mission)

**Dr. Lisa J. Krengel** (Evangelische Kirche im Rheinland/Kirche mit Kindern)

**Julia-Rebecca Riedel** (stellv. Evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR)

**Angelika Veddelar**

**Christiane Zimmermann-Fröb**  
(Förderverein Kirche mit Kindern in der EKIR e.V.)

# 3. FÜRCHTE DICH NICHT!

## GOTTESDIENST FÜR KINDER UND FAMILIEN ZUR JAHRESLOSUNG

### 3.1 GRUNDGEDANKEN

*„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir;  
hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“ (Jesaja 41,10)*

Was für eine wundervolle Zusage sind diese Worte aus dem zweiten Teil des Jesajabuchs. Jesaja spricht die Worte vor zweieinhalbtausend Jahren den Menschen aus dem Volk Israel zu, die sich im Exil in babylonischer Gefangenschaft befinden. Sie dürfen nicht in ihre Heimat zurück, sondern müssen in einem fremden Land ausharren so wie schon ihre Vorfahren einige hundert Jahre früher in Ägypten.

Jesaja schreibt den Menschen seines Volkes Worte voller Trost und Zuversicht. Er selbst ist erfüllt von einem tiefen Glauben an Gott, dass dieser seinem Volk auch in auswegloser Situation beisteht, weil er ein Gott ist, der mit den Menschen mitgeht. Er ist mit ihnen in Babylon, ebenso wie er mit ihnen zuvor in Jerusalem war.

Mit seinen Worten will Jesaja den Menschen Mut machen, in ihrer Situation trotz allem auf Gottes Hilfe und Beistand zu vertrauen und nicht den Glauben an ihn zu verlieren. „Tröstet, tröstet mein Volk!“, beginnt Jesaja darum auch sein zweites Buch (Jesaja 40,1).

Die Zusage Gottes im Jesajabuch wird im Gottesdienst durch verschiedene andere biblische Texte verstärkt. So wird sie verbunden mit der Lichtmetaphorik, die sich ebenfalls an verschiedenen Stellen im Jesajabuch findet (vgl. z. B. Jesaja 9,1; 42,6; 60,1).

Wenn wir uns fürchten, z. B. weil es dunkel ist, zünden wir ein Licht an, damit wir uns orientieren können. Während wir uns im Dunkeln oft unsicher fühlen, gibt Licht uns Sicherheit. So heißt es im Psalter: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?“ (Psalm 27,1a). Ergänzt werden kann das Psalmgebet durch ein Kerzengebet, verbunden mit dem Lied „Alles ist dunkel“ (DMMG 6). Da wir mit Licht oft auch das Gebet für andere Menschen, die uns wichtig sind, verbinden, wird das Fürbittgebet ebenfalls mit Kerzen gestaltet.

Gottes Zusage aus der Jahreslosung lässt sich in der Geschichte von Elia finden (1. Könige 19), einem anderen Propheten Israels. Auf der Flucht vor den königlichen Soldaten gelangt Elia in die Wüste, wo er sich sein Ende herbeisehnt. Doch in seiner Angst erfährt er, dass er nicht allein ist. Zunächst stärkt ihn ein göttlicher Bote mit Wasser und Brot, am Ende begegnet Elia sogar Gott selbst und spürt das göttliche „Ich bin bei dir“.

In der Stationen-Zeit gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Gottes Zusage in der Jahreslosung auf ganz vielfältig sinnliche Weise zu erleben und zu vertiefen: Vom Lesezelt mit dem Bilderbuch „Jani und die Sache mit der Mutmaschine“ über verschiedene Kreativangebote bis zu liturgischen Stationen (Segnung, Taferinnerung, Mahlfeier) bietet der Entwurf jede Menge Ideen für die praktische Umsetzung im Gottesdienst.

Weitere liturgische Bausteine finden sich in Kapitel 2.

## B. HÖREN UND ANTWORTEN

### Anspiel zu 1. Könige 19

Erzählt wird die Geschichte vom Propheten Elia, der auf der Flucht vor den königlichen Soldaten in die Wüste flieht und dort Gott begegnet.

Für die Darbietung braucht es drei Personen: eine, die erzählt, und zwei, die Elia und den Engel spielen (beide Rollen sind ohne Text angelegt; sie machen das, was die Erzählperson erzählt). Während des Anspiels singt ein Engelchor Elia die Jahreslosung zu. Diese Aufgabe übernimmt die Gemeinde.

*Elia kommt hektisch keuchend in den Altarraum gerannt.*

*Erzähler\*in* Das ist Elia. Er ist auf der Flucht. Schweiß steht ihm auf der Stirn. Er hat große Angst. Immer wieder dreht er sich um und hält nach seinen Verfolgern Ausschau.

*Elia tut wie geheißen. Dann versteckt er sich neben dem Altar oder dem Taufbecken so, dass er von der Gemeinde noch zu sehen ist.*

*Erzähler\*in* Wer Elia ist? Nun, ihr müsst wissen, dass Elia ein Prophet ist, ein Mann, der eine ganz besondere Beziehung zu Gott hat. Er kann mit Gott reden, anders als wir das können. Elia kann hören, was Gott sagt, was Gott gut gefällt und auch, was Gott nicht gut gefällt. Warum Elia auf der Flucht ist? Das ist eine lange Geschichte, vielleicht nur so viel: Elia hat 450 Propheten eines anderen Gottes namens Baal getötet. Sie waren also falsche Propheten. Und das hat die Königin Isebel und den König Ahab sehr wütend gemacht. Darum haben sie ihre Soldaten losgeschickt, um Elia zu verfolgen und ihn zu töten. Deshalb hat Elia große Angst. Er fürchtet sich so sehr, dass er in die Wüste flieht. Er hat die Hoffnung, dass die Soldaten dort nicht nach ihm suchen werden.

*Elia steht aus seinem „Versteck“ auf und geht erst schnell, dann immer langsamer durch den Altarraum, bis er schließlich mittig vor dem Altar stehen bleibt.*

*Erzähler\*in* Die Wüste ist ein gefährlicher Ort. Es gibt niemanden, der gern in die Wüste geht. Das macht man nur, wenn es wirklich notwendig ist. In der Wüste ist es tagsüber brütend heiß und nachts wird es bitterkalt. Elia spürt die Hitze, wenn er tagsüber unterwegs ist, und die Kälte in der Nacht. Er hat Hunger und Durst, aber weder zu essen noch zu trinken. Er wird immer schwächer. Schließlich verlassen ihn seine Kräfte.

*Elia legt sich vor den Altar auf den Boden, das Gesicht zur Gemeinde, zieht die Knie an sich und schließt seine Augen.*

*Erzähler\*in* Elia will nicht mehr leben. Die Angst vor den Soldaten vom König und der Königin ist zu groß. Aber eine wirkliche Überlebenschance hat er auch hier in der Wüste nicht. Er blickt ein letztes Mal zum Himmel und spricht ein Gebet, so leise, dass wir es nicht hören können. „Gott, mein Herr, nimm mein Leben. Es ist Zeit.“ Dann schließt Elia seine Augen. Er fürchtet sich, weil er allein ist. Bald darauf schläft Elia ein.

*Nach einem Moment der Stille tritt der Engel hinter Elia. Langsam kniet er sich zu Elia und legt sanft die Hand auf dessen Schulter. Dann legt er ein Stück Brot vor Elia und stellt einen kleinen Becher Wasser dazu, sodass die Gemeinde beides sehen kann.*

*Die Gemeinde stimmt in den Chorus des Jahreslosungslieds*

 „Fürchte dich nicht“ ein.

## 7.4 ERZÄHLVORSCHLAG

### **Zum Material:**

Für die Erzählung kann eine Erzählschiene mit drei eingefrästen Rinnen verwendet werden. Diese Erzählschiene wurde von Gabi Scherzer entwickelt (<https://www.gabi-scherzer.de/>) und ist über sie oder über die gängigen Verlage für religionspädagogisches Erzählmateriel zu erwerben. Wer geschickt ist, kann sie sich natürlich aus Holz nachbauen oder schaut sich ein Video an, in dem Natascha Luther, Gemeindepädagogin und Künstlerin, erklärt, wie man sie sich aus Pappe selbst bauen kann: <https://youtu.be/oPQ82VUAijM>

In weiteren Videos erklärt sie, wie aus den Bastelbögen Figuren entstehen: <https://mariefieiertmitpaul.de/erzaehlschiene-figuren/#videos>

Die dreirinnige Erzählschiene hat den Vorteil, dass die erzählten Geschichten eine gewisse Tiefe bekommen, weil Vorder- und Hintergrund gestaltet werden können.

Der Hintergrund kann mit Wachsmalblöcken einfach frei aus der Hand gestaltet werden: Wiese, Wasser, dunkles Tal und eine Sonne als Zeichen für das Glück, das den Betenden scheint. Anschließend wurde der Hintergrund auseinandergeschnitten und so laminiert, dass die hintereinander gesteckten Einzelteile wieder ein Gesamtbild ergeben. Auf diese Weise lässt sich Psalm 23 ganz einfach auf den Knien erzählen (Kniegeschichte).

Aus dem Bastelbogen werden David, Schafe, Harfe und Hirtenstab ausgeschnitten und dann auf dicken bunten Karton übertragen und ausgeschnitten. Wenn die Figuren klein sind, reicht Tonpapier, bei größeren Figuren lieber Fotokarton nehmen oder mit anderem Karton von hinten verstärken, damit die Figuren gut stehen.

### **Erzählung**

David erzählt diesen Psalm selbst. Er reflektiert seine selbst gemachten Erfahrungen, die er beim Hüten der Tiere der Familie gesammelt hat. Am Feld, vielleicht auf einem Stein sitzend, macht er ein bisschen Musik mit seiner Harfe und plötzlich kommen ihm die Ideen zu dem Lied, was einmal sein größter „Hit“ werden wird. Er weiß es nur noch nicht!



Mir ist nämlich aufgefallen:  
„Gott ist wie ein guter Hirte!“  
Ich fange an zu singen: „Der  
Herr ist mein Hirte. Da, wo Gott  
ist, mangelt es mir an nichts.  
Gott führt mich zu den grünen  
Wiesen, wo das leckerste Gras  
wächst. Meine Tiere und mich  
versorgt er.



Und er führt mich zum frischen  
Wasser.  
Das macht mich fröhlich  
und ich will alle Wege meines  
Lebens im Namen Gottes gehen.



Auch dann, wenn ich mal durch  
ein dunkles Tal gehe,  
fürchte ich kein Unglück!  
Du bist bei mir, Gott,  
dein Stecken und Stab führen  
und beschützen mich.  
Du, Gott, beschützt mich vor  
Feinden  
und schenkst mir ein wunder-  
bares Leben.



Gutes und Barmherzigkeit wer-  
den mir folgen mein Leben lang.  
Bis in alle Ewigkeit werde ich bei  
Gott ein Zuhause haben.“

Herausgegeben von: Evangelische Kirche im Rheinland,  
**LESEPROBE**

Vereinte Evangelische Mission,  
Förderverein Kirche mit Kindern in der EKIR e.V., Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung  
der EKvW, Pädagogisches Institut der EKvW



Pädagogisches Institut  
Evangelische Kirche  
von Westfalen



Evangelische Kirche von Westfalen  
Institut für Aus-, Fort-  
und Weiterbildung



Hinweis: Nachdruck, Vervielfältigung und Weitergabe der Lautsprachunterstützenden Gebärdensprache bedürfen der schriftlichen Genehmigung durch die Singfinger ([www.singfinger.club](http://www.singfinger.club)).

Der Bibelvers der Jahreslosung 2027 wurde entnommen aus: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift  
© 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart. Alle Rechte vorbehalten.

Andere Bibelverse sind entnommen aus: BasisBibel. Altes und Neues Testament  
© 2021 Deutsche Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung.  
Alle Rechte vorbehalten.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG zu gewinnen, ist untersagt.

© 2026 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn  
Andreas-Bräm-Straße 18/20, 47506 Neukirchen-Vluyn,  
[info@neukirchener-verlage.de](mailto:info@neukirchener-verlage.de)

Alle Rechte vorbehalten

Gesamtgestaltung und DTP: Grafikbüro Sonnhüter,  
[www.grafikbuero-sonnhueter.de](http://www.grafikbuero-sonnhueter.de), unter Verwendung eines Bildes von © Anna Lisicki-Hehn  
Lektorat: Viktoria Tersteegen

Verwendete Schriften: Chinchilla, Minion, Sofia  
Gesamtherstellung: Druckerei Finidr, s.r.o., Český Těšín

Printed in Czech Republic  
ISBN 978-3-7615-7124-8

[www.neukirchener-verlage.de](http://www.neukirchener-verlage.de)